2006

Geschäftsbericht

VAV VERSICHERUNGEN

[Gut aufgehoben]

VAV VERSICHERUNGEN

Objektiv und gut beraten –
nur durch ungebundene Vermittler.

VAV VERSICHERUNGEN

[Gut aufgehoben]

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

die VAV ist eine ausgezeichnete Versicherung – im doppelten Sinn des Wortes:
Zahlreiche Rankings und Preisvergleiche in den Medien bestätigen die Attraktivität unserer Gesellschaft und unseres Angebotes. „Dauerhaft günstig“ ist der Kern der Produkt- und Preispolitik der VAV. Dies wird sowohl von unseren Partnern, den ungebundenen Vermittlern, als auch von den Versicherungsnehmern als Vorteil erkannt.

Das Jahr 2006 hat abermals bewiesen, dass das Geschäftsmodell der VAV für alle Beteiligten sehr erfolgreich ist. Die VAV geht in der Schadenversicherung einen in Österreich einzigartigen Weg. Verkauf, Beratung und Betreuung der Versicherungskunden werden von Maklern und Mehrfachagenten wahrgenommen, nicht von einem eigenen Außendienst. Damit erhalten alle Kunden stets hoch qualitative und objektive Beratung sowie einen Versicherungsschutz zu günstigen Prämien. Die VAV und deren Partner ergänzen einander in der Wertschöpfungskette perfekt. Deshalb ist auch die Übergabe des Stabes bei einem Staffellauf ein so gutes Symbol für das Geschäftsmodell der VAV.

Die Versicherungswirtschaft entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr nur moderat und insgesamt schwächer als die österreichische Volkswirtschaft. Die VAV konnte in diesem Umfeld – wie schon in den Vorjahren – überdurchschnittlich wachsen und erfolgreich sein. Zum Jahresende 2006 verzeichneten wir abermals einen Höchststand an Kundenbeziehungen und Polizzen. Die VAV erreichte in nahezu allen Sparten zufriedenstellende Zuwächse. Die Sachversicherungen waren aufgrund der neuartigen Produkte in der Haushalts- und Eigenheimversicherung in besonderer Weise Träger des Wachstums. Das Firmengeschäft legte stärker als das Privatgeschäft zu, wobei die Sachsparten und die Transportversicherungssparte besonders dynamisch waren.

Die Produktpolitik unseres Unternehmens, welche eine gegenüber dem Mitbewerb überlegene Risikoselektion voraussetzt, führt zu nachhaltig guten Ergebnissen. Die Kunden der VAV weisen in einer Reihe von Versicherungssparten, besonders in der KFZ-Versicherung, eine niedrigere Schadenhäufigkeit als der Gesamtmarkt auf. Die Schadenquote ist daher sehr zufriedenstellend und zusammen mit der abermals gesenkten Betriebskostenquote eine wichtige Grundlage, um weiterhin den Kunden der VAV möglichst günstigen Versicherungsschutz anbieten zu können.

Sämtliche Eckpfeiler der Geschäftstätigkeit haben zum Erfolg der VAV im Jahr 2006 beigetragen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte somit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Durch Zahlung einer angemessenen Dividende kann die VAV zum Erfolg der gesamten VHV-Gruppe beitragen.

Auf der hervorragenden Grundlage des Ergebnisses von 2006 wollen wir im Jahr 2007 die unverwechselbare Positionierung der VAV im Markt weiter stärken. Ein großer Schritt dabei sind das Maklerportal VAV ONLINE und der elektronisch übermittelte Versicherungsantrag. Die VAV will die Nr. 1 beim ungebundenen Vermittler sein!

Unseren Geschäftspartnern und Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen, welches wir auch in der Zukunft keinesfalls enttäuschen werden.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die ausgezeichnete und erfolgreiche gemeinsame Arbeit. Die Fachkompetenz, die Arbeitsdisziplin und der Teamgeist der VAV-MitarbeiterInnen sind hervorragende Grundlagen für den Erfolg in der Zukunft.

Der Vorstand

Dr. Norbert Griesmayr *Peter Rainer*

LAGEBERICHT DES VORSTANDES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Sehr gute Konjunkturentwicklung in Österreich

2006 entwickelte sich die österreichische Konjunktur außerordentlich gut: Die Erwartungen der Wirtschaftsforscher wurden wiederholt nach oben revidiert, somit lag das Wachstum mit + 3,2% deutlich über dem EU-25 Schnitt von 2,8% (BIP real). Den größten Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisteten dabei die Exporte (+ 10,6%), die Bauwirtschaft (+ 5,0%) sowie die Sachgüterindustrie (+ 6,8%).[1]

Stagnierende Versicherungswirtschaft

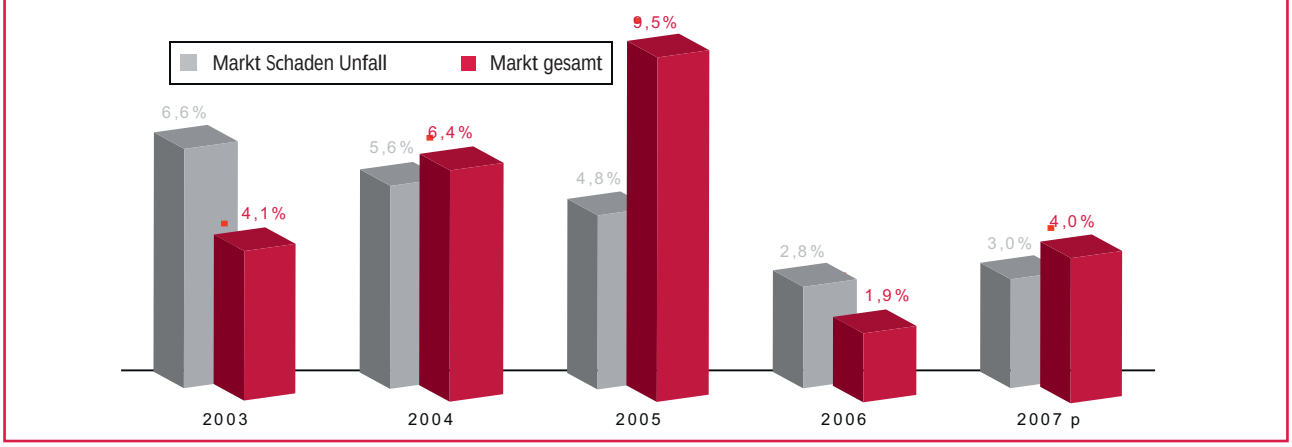
Die Versicherungswirtschaft Österreichs erlebte nach einem starken Jahr 2005 (Wachstum des Prämienvolumens um 9,5% auf ‰ 15,3 Mrd.) einen Einbruch. Der gesamte Versicherungsmarkt wuchs mit nur + 1,9% und lag damit deutlich unter der Wachstumsrate des nominellen BIP (4,5%). Den deutlichsten Einbruch gab es bei den Lebensversicherungen: Der Rückgang von 12% wurde durch fehlende Einmalerläge ausgelöst, wobei sich die stärksten Einbrüche zur Jahresmitte ergaben. In der Krankenversicherung ist das Prämienwachstum 2006 auf + 2,8% gesunken (2005: + 4%). Im Schaden-Unfall-Bereich bestätigte sich der rückläufige Trend, der seit 2003 anhält: Die Zuwächse von 2005 von + 4,8% sind auf + 3,1% im ersten Halbjahr 2006 zurückgegangen und wurden zum Jahresende nochmals auf 2,8% nach unten revidiert. Allerdings entwickelte sich die Schaden-Unfall-Abteilung trotz dieses Wachstumsrückganges besser als der Gesamtmarkt.[2] Die Leistungen hingegen sind gegenläufig und stiegen um 8,6% an.

Die KFZ-Haftpflichtversicherung ist seit dem 4. Quartal 2005 mit einem Wachstum von weniger als 1% von Stagnation geprägt; im 1. Halbjahr 2006 wurde gar ein Nullwachstum ausgewiesen. Das zweite Halbjahr 2006 war etwas stärker, sodass bis Jahresende 2006 die KFZ-Haftpflicht mit einem Prämienzuwachs von 0,8% abschloss. Bei einem Stückzahlenwachstum von 1,8% bedeutet das, dass die durchschnittliche Haftpflicht-Prämie gegenüber 2005 um 1% gesunken ist. Die Entwicklung des Schadensatzes zeigt ein positives Bild: Nach einer Quote von über 80% im Jahr 2002 betrug der Schadensatz 2005 nur noch 72,2% und somit konnte dieser gute Wert 2006 noch weiter auf 70,3% verbessert werden. Das Autofahren auf Österreichs Straßen ist in den letzten Jahren sicherer geworden; die Anzahl der schweren Unfälle geht zurück, was die Schadenhäufigkeit in der KFZ-Versicherung positiv beeinflusst.

Klimaveränderung verursacht Anstieg von Schäden

Die Klimaveränderung war auch im Jahr 2006 Auslöser für Wetterkapriolen und Extremsituationen. Im Winter 2006 herrschten Tiefsttemperaturen mit Rekordwerten, wie sie in den 20 Vorjahren nicht gemessen wurden. So kam es zum Ausfall von Kraftwerken und schweren Infrastrukturschäden. Gleichzeitig stiegen durch heftige Schneefälle die Schneedruckschäden. Der Sommer war gekennzeichnet durch eine Hitzewelle im Juli, was vor allem in der Land- und Forstwirtschaft zu Verlusten führte.

Prämienzuwächse Versicherungsmarkt



[1] *Quelle: WIFO 12/2006*

[2] *Quelle: Vorausschau für die Versicherungswirtschaft 2007-2008, VVO*

VAV
VERSICHERUNGEN

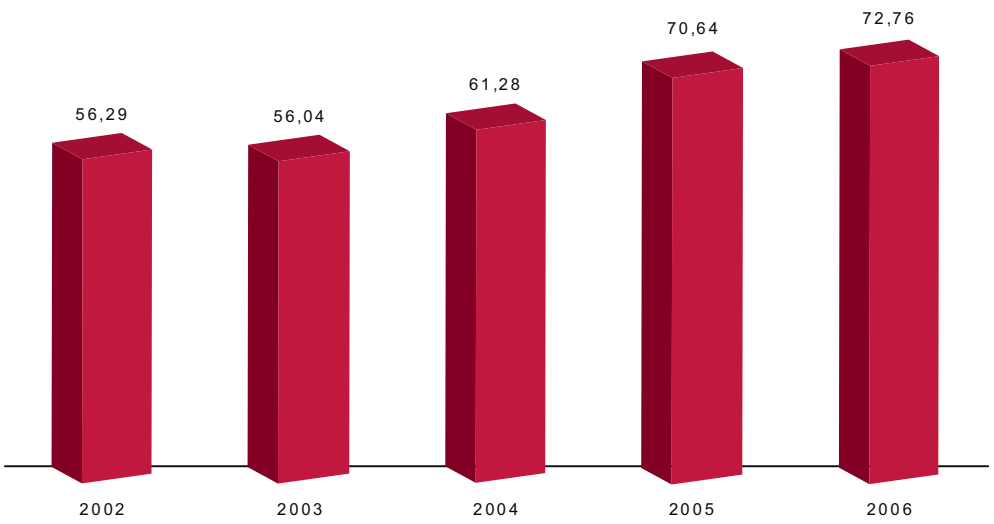
EINZIGARTIG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV 2006

Prämien und Versicherungsleistungen

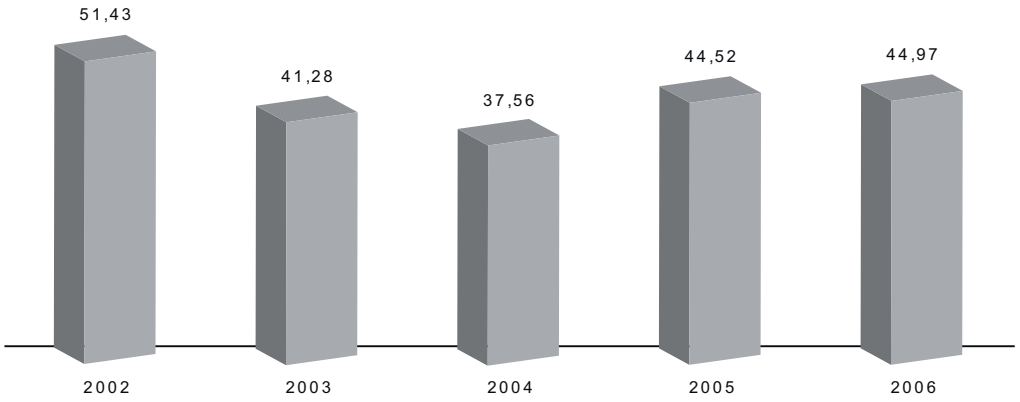
Von der **abgegrenzten Prämie des Gesamtgeschäftes** in Höhe von ‰ 72,76 Mio. (+ 3,00%) entfallen auf das direkte Geschäft ‰ 69,93 Mio. gegenüber ‰ 68,27 Mio. im Vorjahr. Das entspricht einem Plus von 2,43%.

Abgegrenzte Prämie Gesamtgeschäft in Mio. ‰



Zum Bilanzstichtag befinden sich 223.190 Verträge des direkten Geschäfts im Bestand, das entspricht einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von 15.152 Verträgen oder 7,28%. Die **abgegrenzten Versicherungsleistungen** des Gesamtgeschäftes sind mit 1,01% nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr gestiegen (von ‰ 44,52 Mio. auf ‰ 44,97 Mio.). Der Schadensatz der Gesamtrechnung konnte somit von 63,02% auf 61,80% verbessert werden. Im Jahr 2006 wurden 31.867 Schäden gemeldet, das sind um 3,54% mehr als im Jahr 2005. Der Schadensatz des direkten Geschäfts belief sich 2006 auf 61,24% und zeigt nur einen leichten Anstieg zum Vorjahresschadensatz von 60,84%. Aus dem Dienstleistungsverkehr mit Deutschland ist darin ein geringfügiger Abwicklungsgewinn enthalten.

Abgegrenzte Versicherungsleistungen Gesamtgeschäft in Mio. ‰



Die Entwicklung der einzelnen Sparten stellt sich im Detail wie folgt dar:

GESAMTRECHNUNG	Abgegrenzte Prämien 2006 TEUR	Abgegrenzte Prämien 2005 TEUR	Veränderung %	Wirksamer Schaden 2006 TEUR	Wirksamer Schaden 2005 TEUR	Veränderung %	Schadensatz 2006 %	Schadensatz 2005 %
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	561	487	15,37	565	479	17,97	100,66	98,44
Haushaltversicherung	3.337	2.995	11,44	2.184	2.025	7,86	65,44	67,62
Sonstige Sachversicherung	2.970	2.570	15,60	2.440	1.756	38,91	82,13	68,35
KFZ-Haftpflichtversicherung	25.560	25.740	-0,70	12.577	12.380	1,60	49,21	48,10
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	23.214	22.166	4,73	13.870	13.636	1,71	59,75	61,52
Unfallversicherung	2.883	2.546	13,22	3.009	3.200	-5,96	104,38	125,67
Haftpflichtversicherung	5.091	5.152	-1,19	4.420	3.221	37,23	86,82	62,51
Rechtsschutzversicherung	788	767	2,74	478	399	19,72	60,61	52,01
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5.501	5.822	-5,53	3.322	4.453	-25,40	60,38	76,46
Kredit- und Kautionsversicherung	2	7	-70,86	-47	10	-568,67	-2.457,63	152,82
Sonstige Versicherungen	19	18	4,29	2	-25	-106,15	8,07	-136,92
Direktes Geschäft	69.926	68.270	2,43	42.820	41.534	3,09	61,24	60,84
Indirektes Geschäft	2.831	2.367	19,59	2.146	2.983	-28,05	75,83	126,03
Gesamt	**72.757**	**70.637**	**3,00**	**44.966**	**44.517**	**1,01**	**61,80**	**63,02**

Aufgrund kontinuierlich wachsender Absatzzahlen des Eigenheim- sowie Gewerbebündelproduktes für Klein- und Mittelbetriebe haben sich die Prämieneinnahmen in den Feuersparten gut entwickelt. 2006 konnte ein Umsatzplus von 15,37% erzielt werden. Der Schadensatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,22%-Punkte verschlechtert und beträgt 100,66%. Der Grund liegt in der Meldung zweier Großschäden, die sich wegen des relativ kleinen Bestandsvolumens dieser Sparte stark im Schadensatz niederschlagen.

Die Sparte Haushaltversicherung weist mit 11,44% abermals ein kräftiges Umsatzwachstum auf. Der Schadensatz konnte von 67,62% auf 65,44% leicht verbessert werden. Der Geschäftsjahresschadensatz wird durch einen Großschaden belastet, was aber durch positive Abwicklungsgewinne aus den Vorjahren wieder wettgemacht wird.

Die Sonstige Sachversicherung zeigt im Berichtsjahr ein Prämienplus von 15,60%. Der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beläuft sich im Jahr 2006 auf 82,13%. Die Entwicklung der Leistungsseite in den einzelnen Sachsparten stellt sich abermals sehr unterschiedlich dar. Während die Glasbruch- und Einbruchdiebstahlversicherung – Letztere aufgrund der Einführung obligatorischer Sicherungen in bestimmten Branchen – eine gute Entwicklung zeigt, ist das Ergebnis der Sparte Sturm durch Schneedruck- und Unwetterschäden belastet.

Die Belastungen aus den Unwetterschäden sind – über den Gesamtbestand gesehen – zwar unbedeutend, schlagen sich jedoch aufgrund des kleinen Portefeuilles relativ stark im Schadensatz dieser Sparte nieder.

Der verstärkte Preiswettbewerb am Markt macht sich insbesondere in den KFZ-Sparten bemerkbar. Hier liegt das Wachstum der VAV 2006 bei 1,81%. Die KFZ-Haftpflichtversicherung verzeichnet bei den Prämien einen Rückgang von 0,70%, die KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung ein Prämienplus von 4,73%. Hier konnten insbesondere in der Elementarkasko durch attraktiver gestaltete Tarife stärkere Zuwächse erzielt werden. Was die Leistungsseite betrifft, so stellen sich beide Sparten abermals äußerst ertragreich dar. Sowohl in KFZ-Haftpflicht als auch Kasko sind in den letzten Jahren sinkende Schadenhäufigkeiten zu beobachten. Durch die schon vor einigen Jahren eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen konnte der Schadensatz in der KFZ-Haftpflicht – trotz eines Großschadens – mit 49,21% fast auf dem guten Vorjahresniveau von 48,10% gehalten, jener in der KFZ-Kasko und Insassenunfall mit 59,75% sogar um 1,77%-Punkte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. (Naturkatastrophen, welche für die VAV regional unterschiedlich in der Kaskosparte von Bedeutung sein könnten, sind abermals ausgeblieben).

Die Unfallversicherung kann mit einer Wachstumsrate von 13,22% neuerlich hohe Prämienzuwächse verzeichnen. Die Leistungsseite zeigt – trotz einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 21,29%-Punkte – mit einem Schadensatz von 104,38% einen nach wie vor unbefriedigenden Verlauf und ist 2006 zusätzlich durch zwei Großschäden negativ beeinflusst.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist das Prämienaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 1,19% zurückgegangen. Die Schadenquote beläuft sich auf 86,82% (Vorjahr: 62,51%) und ist einerseits durch einen gemeldeten Spätschaden belastet, andererseits durch relativ hohe IBNR-Stellungen geprägt.

Die Rechtsschutzversicherung weist ein leichtes Umsatzplus von 2,74% auf. Die Schadenseite ist durch Abwicklungsverluste in einigen besonderen Schadenfällen belastet, der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8,6%-Punkte verschlechtert und beläuft sich im Berichtsjahr auf 60,61%.

In der Transportversicherung ist der Umsatz aufgrund eines Sondereffektes um 5,53% zurückgegangen. Der Vorjahres-Schadensatz in Höhe von 76,46% konnte, aufgrund des Ausbleibens von Großschäden, um 16,08%-Punkte auf 60,38% verbessert werden.

Die Kredit- und Kautionsversicherung betrifft rein auslaufendes Geschäft. Die vorhandene Prämie im Bestand ergibt sich aus auf Zeichnungsjahrbasis abgerechneten Prämienüberträgen. Die Schadenseite stellt sich insofern verzerrt dar, als von der Größenordnung her unbedeutende Abwicklungsergebnisse bei gering vorhandenen Restprämien voll durchschlagen.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT

	2006 TEUR	2005 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Prämienübertrag	11.825	10.879	946	8,7
Schadenreserve	70.540	63.750	6.790	10,7
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	535	469	66	14,0
Schwankungsrückstellung	674	642	32	5,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	669	769	-100	-13,1
Gesamt	**84.242**	**76.509**	**7.733**	**10,1**
In % der Bilanzsumme	72,6%	72,4%		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt haben sich 2006 um 10,1% oder ‰ 7,73 Mio. auf ‰ 84,24 Mio. erhöht.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt belaufen sich auf 72,6% (Vorjahr: 72,4%) der Bilanzsumme.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Betriebsaufwendungen betragen 2006 ‰ 22,2 Mio., das entspricht einer Steigerung von ‰ 0,76 Mio. oder 3,54% gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert in erster Linie aus dem Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Höhe von ‰ 0,82 Mio.; dies ist auf höhere Bestandszuwächse in höher verprovisioniertem Geschäft sowie auf personelle Verstärkung im Vertriebsbereich zurückzuführen.

	Schaden-regulierung TEUR	Versicherungs-abschluss TEUR	Versicherungs-betrieb TEUR	Vermögens-verwaltung TEUR	Gesamt 2006 TEUR
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.608	2.331	4.020	80	8.039
Dienstleistungen der Vermittler	0	10.004	0	0	10.004
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	803	1.219	2.044	95	4.161
	2.411	**13.554**	**6.064**	**175**	**22.204**

	Schaden-regulierung TEUR	Versicherungs-abschluss TEUR	Versicherungs-betrieb TEUR	Vermögens-verwaltung TEUR	Gesamt 2005 TEUR
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.568	2.195	3.999	78	7.840
Dienstleistungen der Vermittler	0	9.332	0	0	9.332
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	832	1.204	2.152	85	4.273
	2.400	**12.731**	**6.151**	**163**	**21.445**

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe belaufen sich im Jahr 2006 auf ‰ 19,62 Mio. (Vorjahr: ‰ 18,88 Mio.).

Der Kostensatz, als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie definiert, entspricht mit 26,96% in etwa dem Vorjahressatz (26,73%). Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungskosten beläuft sich auf 30,27% (Vorjahr: 30,13%).

Ergebnisse der abgegebenen Rückversicherung

Aus der Rückversicherungsabgabe vom direkten Geschäft resultierten im Jahr 2006 Verluste von ‰ 7,01 Mio. (Vorjahr: ‰ 8,49 Mio.). Die hohen Belastungen aus dem abgegebenen Rückversicherungssaldo resultieren zum einen aus den guten Abwicklungsergebnissen aus Altjahren, die mit hohen obligatorischen Rückversicherungsabgaben in diesen Jahren verbunden sind, und zum anderen aus dem nicht proportionalen Programm, wo im Jahr 2006 dem eingekauften Rückversicherungsschutz eine relativ geringe Großschadenentlastung gegenübersteht.

Einfluss des Ergebnisses des indirekten Geschäfts auf das Ergebnis des Geschäftsjahres

Im Jahr 2006 beläuft sich der Verlust aus der Übernahme von indirektem Geschäft im Eigenbehalt auf ‰ 0,07 Mio. nach ‰ 0,29 Mio. im Jahr 2005.

Kapitalanlagen, Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen inklusive liquide Mittel betragen im Berichtsjahr ‰ 101,07 Mio. (Vorjahr: ‰ 89,93 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich somit um ‰ 11,14 Mio. oder 12,4%.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen, einschließlich der Zinserträge, beläuft sich im Berichtsjahr auf ‰ 5,51 Mio. Dies entspricht einer Abnahme zum Vorjahr in Höhe von ‰ 0,2 Mio. und ist auf geringere Realisierungen im festverzinslichen Wertpapierbereich zurückzuführen.

Der Bestand der Kapitalanlagen und die Rendite stellen sich wie folgt dar:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITAL-ANLAGEN	Stand am 31.12.2006 TEUR	Stand am 31.12.2005 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %	Rendite 2006 %	Rendite 2005 %
Grundbesitz						
Liegenschaften	**6.904**	**7.165**	**-261**	**-4**	**2,0**	**2,0**
Beteiligungen						
Sonstige Beteiligungen	**35**	**35**	**0**	**0**	**0,0**	**0,0**
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	**15.137**	**13.068**	**2.069**	**16**	**10,3**	**15,8**
Aktien	0	1.297	-1.297	-100	-49,8	0,0
Ergänzungskapitalanleihen	366	366	0	0	4,8	4,8
Investmentfonds	14.771	11.405	3.366	30	13,4	18,0
Festverzinsliche Werte	**76.075**	**66.861**	**9.214**	**14**	**4,1**	**4,8**
Sonstige Schuldverschreibungen	70.356	59.525	10.831	18	3,9	4,5
Sonstige Darlehen	5.719	7.336	-1.617	-22	6,1	6,3
Kapitalanlagen Summe	**98.152**	**87.130**	**11.022**	**13**	**4,9**	**6,1**
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	2.918	2.802	116	4	3,7	2,5
Total	**101.070**	**89.933**	**11.137**	**12**	**4,8**	**6,0**
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	**87,1%**	**85,1%**				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen beläuft sich im Jahr 2006 auf 4,8% (2005: 6,0%). Der Rückgang ist einerseits auf die nach wie vor niedrig verzinsten Wiederveranlagungsmöglichkeiten im festverzinslichen Wertpapierbereich, anderseits auf geringere Realisierungen bei den Rentenwerten zurückzuführen.

Der gesamte Kapitalanlagenbestand beträgt im Berichtsjahr 87,1% (Vorjahr: 85,1%) der Bilanzsumme.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens kann generell als risikoarm bezeichnet werden und wird gemäß der internen Kapitalveranlagungsrichtlinie durchgeführt. Die interne Kapitalveranlagungsrichtlinie ist wesentlich strenger ausgelegt als die Bestimmungen im Versicherungsaufsichtsgesetz und kann nur durch den Vorstand abgeändert werden.

Alle nicht der Richtlinie entsprechenden Transaktionen bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand. Die Einhaltung der Richtlinie wird durch verschiedene interne Maßnahmen und Instrumentarien überwacht. Zum Einsatz kommen hierbei ein monatliches Reporting, quartalsweise Prüfungen sowie Kontrollen seitens der internen Revision hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und Einhaltung der Richtlinie.

Das Ausfallsrisiko bei den festverzinslichen Wertpapieren wird durch strenge Mindestvorgaben zu Emittentenbonität und Anlagevolumen pro Einzeltitel eingegrenzt. Die Veranlagung in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren unterliegt einer laufenden Beobachtung und Überwachung und bewegt sich innerhalb sehr streng gesetzter Rahmenbedingungen.

Eigenkapital

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	Grund-kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Gewinn-rücklage TEUR	Risiko-rücklage[1] TEUR	Bilanz-gewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1.1.2005	9.088	727	182	1.429	961	12.386
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	1.200	0	0	1.200
Jahresgewinn	0	0	0	0	611	611
Stand am 31.12.2005	9.088	727	1.382	1.429	1.572	14.197
Ausschüttung	0	0	0	0	-545	-545
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	1.200	0	0	1.200
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.017	1.017
Stand am 31.12.2006	9.088	727	2.582	1.429	2.043	15.869

[1] inkl. unversteuerter Teil

Das Eigenkapital konnte im Jahr 2006 durch ein positives Jahresergebnis in Höhe von ‰ 1,02 Mio. sowie durch eine Zuführung zur freien Rücklage in Höhe von ‰ 1,2 Mio. gestärkt werden und erhöht sich somit unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung um ‰ 1,7 Mio. auf ‰ 15,9 Mio.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt das Eigenkapital im Berichtsjahr 13,7% (Vorjahr: 13,4%).

Entwicklung der Steuern vom Einkommen und Ertrag

STEUERN VOM EINKOMMEN	2006 TEUR	2005 TEUR
Steuern für das Geschäftsjahr	586	102
Steuern für Vorjahre	-12	49
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-491	-98
Steuern vom Einkommen	82	53
EGT	2.233	1.771
Gesamtsteuerbelastung im Verhältnis zum EGT	3,7%	3,0%

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr beläuft sich auf ‰ 586 Tsd. (Vorjahr: ‰ 102 Tsd.), die Steuerentlastung aus Vorjahren beträgt ‰ 12 Tsd. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von ‰ 491 Tsd. gestellt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt ‰ 2,2 Mio. (Vorjahr: ‰ 1,8 Mio.). Die gesamte Steuerbelastung im Verhältnis zum EGT des Jahres 2006 beläuft sich auf 3,7% (Vorjahr: 3,0%).

RISIKOMANAGEMENT

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Reserverisiko: Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

   a1) Zinsänderungsrisiken
   a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen
   a3) Währungsrisiken

b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners

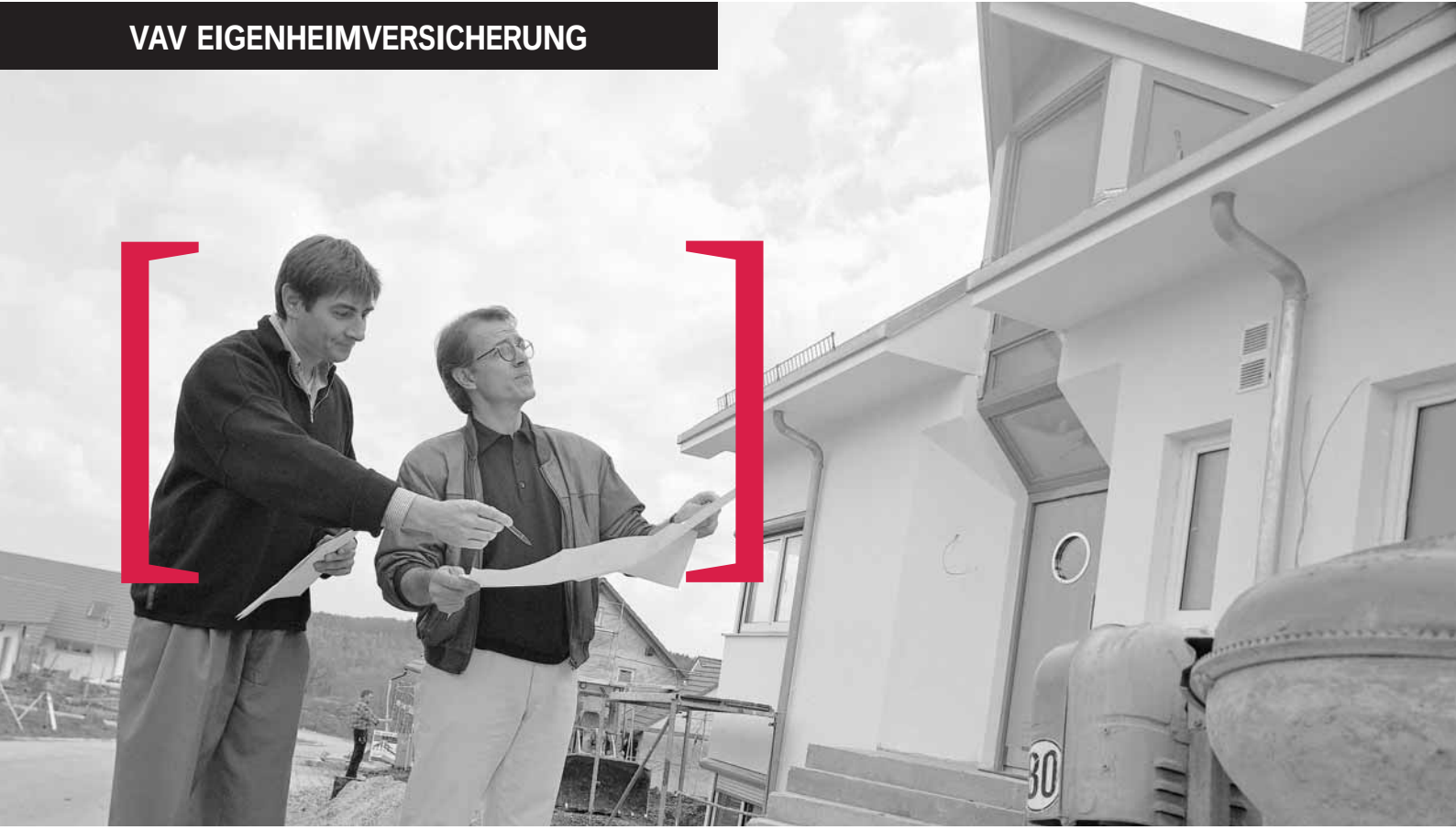
c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von:

a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder

b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren,

zuzurechnen.



Unterversichert? Unmöglich!

Die neue Eigenheim TOP PLUS ohne Versicherungssumme.

VAV VERSICHERUNGEN

[Gut aufgehoben]

AUSBLICK

Österreichische Wirtschaft wächst weiterhin

Der Trend des Jahres 2006 wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Das WIFO prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 2,5% im Durchschnitt für die Jahre 2007 bis 2011. Damit entwickelt sich die Konjunktur weiterhin auf hohem Niveau. Österreichs Wirtschaft wird auch weiterhin über dem EU-Durchschnitt wachsen.[3]

Der Konjunkturaufschwung belebt auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Es wird mit einer jährlichen Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen um 4% gerechnet. Positive Impulse werden auch für den Wohnbau erwartet; diese Entwicklung liegt vor allem in der hohen Immigrationsquote und der Wohnungsknappheit begründet. Etwas anders stellt sich die Entwicklung beim privaten Konsum dar: Zwar gehen Experten davon aus, dass die Bevölkerung mehr Geld für Konsum ausgeben wird, allerdings wird der Absatz von PKW stagnieren bzw. zurückgehen. Grund dafür sind einerseits die steigenden Rohölpreise und andererseits die höhere Besteuerung für Treibstoff. Es ist davon auszugehen, dass die Sparquote der privaten Haushalte in den nächsten Jahren allmählich leicht zurückgeht. Die Beschäftigung wird in den nächsten Jahren dank der verbesserten Konjunktur steigen.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt wird eine wichtige Rolle für den Lohn- und Preisauftrieb spielen und in Kombination mit dem Rohölpreis dafür verantwortlich sein, dass die Inflationsrate in den nächsten Jahren (bis 2011) bei ca. 1,75% liegt.

Der Vorsprung Österreichs innerhalb der Euro-Zone – gemessen am Wachstum des realen BIP – wird sich in den nächsten Jahren noch vergrößern und auf 0,2%-Punkte ausdehnen. Dafür sprechen mehrere Faktoren:

Die deutsche Wirtschaft zieht an:

Durch die enge Außenhandelsverknüpfung mit Deutschland ist die wirtschaftliche Situation des Nachbarstaates maßgeblich für die Entwicklung in der Alpenrepublik. Von den verbesserten Aussichten für Deutschland wird auch Österreich profitieren, nicht nur in der Außenhandelsbilanz, sondern auch im Tourismus.

Aufbruchsstimmung in den neuen EU-Ländern:

Österreich ist der größte Investor an Fremdkapital in den Volkswirtschaften Ost- und Mitteleuropas. Österreichische Unternehmen, die in dieser Region tätig sind, zeigen überdurchschnittliche Ertragszuwächse.

Österreich wird wettbewerbsfähiger:

Die Lohnstückkosten haben sich in den letzten 10 Jahren deutlich verbessert. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen und die Exportwirtschaft weiter stärken!

Mehr Geld für Forschung und Entwicklung:

Die österreichische Regierung setzt einen Fokus auf die Anhebung der F&E-Quote in Österreich, was sich langfristig positiv auf die Wirtschaft auswirken sollte.

Große EU-Länder kämpfen mit Maastricht-Kriterien:

Die Budgetpolitik der großen EU-Länder wie Deutschland, Italien und Frankreich wird restriktivere Auswirkungen auf die jeweilige Wirtschaftslage haben.

Steigendes Angebot an in- und ausländischen Arbeitskräften:

Das zunehmende Angebot an Humankapital wird vor allem in Branchen mit Arbeitskräftemangel für einen positiven Trend sorgen, aber gleichzeitig die Aussichten für Personen mit geringerer Qualifikation dämpfen.

[3] *Quelle: WIFO Prognose 27. Februar 2007*

Versicherungswirtschaft erholt sich:

Nach dem Rückgang des Wachstums in der Versicherungsbranche im Jahr 2006 (von + 9,5% im Jahr 2005 auf + 1,9% im Jahr 2006) ist der Versicherungsverband Österreichs[4] zuversichtlich, dass in den Folgejahren wieder mehr Dynamik in den Markt kommt. Erwartet werden Zuwächse von + 4,1% im Jahr 2007 und + 4,2% im Jahre 2008. Grundlage dieser Entwicklung sind die Zuwächse im Leben-Bereich, wo mit einem Wachstum von rund 6% gerechnet wird. Bei den Nicht-Lebensversicherungen wird für 2007 bis 2008 ein relativ stabiles Wachstum von + 3,3% angenommen.

Moderates Wachstum im Schaden-Unfall-Markt:

Seit 2003 ist der Schaden-Unfall-Bereich von rückläufigen Zuwächsen geprägt: So erzielte der Markt im Jahr 2006 einen Prämienzuwachs von nur 2,8%, während gleichzeitig die Leistungen um 8,6% anstiegen. Für 2007 und 2008 wird ein Anstieg der Prämien um nur 2,9% bzw. 3,0% vorhergesagt.

Entwicklung KFZ unsicher:

Der KFZ-Markt dürfte verhaltenes Wachstum zeigen: Wachstumsraten von + 1,4% bzw. + 1,9% werden für 2007 bzw. 2008 erwartet. Allerdings sind diese Zahlen durchaus mit Vorsicht zu genießen, da laufende Diskussionen auf politischer Ebene annehmen lassen, dass Treibstoff höher besteuert werden wird und es eine Neuregelung der Autobahn-Maut geben könnte. Diese Maßnahmen könnten einen Einfluss auf die Neuzulassungen und damit auf die KFZ-Versicherungsbranche haben.

Feuerversicherung weiterhin rückläufig:

Die Feuerversicherung erlebte in den letzten Jahren einen rückläufigen Zuwachs; für 2007 und 2008 wird eine durchschnittliche Wachstumsrate von rd. + 2,2% erwartet. Anders präsentiert sich das Bild bei den Schadensätzen: Hier prognostiziert der VVO einen Rückgang.

Gebremstes Wachstum im übrigen Schaden-Unfall-Markt:

Bei den übrigen Schaden-Unfall-Versicherungen wird sich der rückläufige Trend, der seit 2003 besteht, fortsetzen. Es ist anzunehmen, dass das Wachstum noch weiter gebremst wird: Gemäß einer Marktbefragung des WIFO wird mit einem weiteren Rückgang des Wachstums auf + 3,2% in den Jahren 2007 und 2008 gerechnet (2006: + 3,7%).

Entwicklung der VAV über Marktniveau:

Wie auch schon in den Vorjahren erreichte die VAV ein Wachstum, das weit über dem des Schaden-Unfall-Marktes liegt: Mit einem Zuwachs von 4,8% lag die verrechnete Prämie bei rund ‰ 74 Mio. bzw. 226.500 Verträgen. Dank erfolgreicher Effizienzsteigerungsmaßnahmen und positiver Risikoselektion wurde eine Combined Ratio von unter 93% erzielt.

Der Vorstand der VAV ist zuversichtlich, dass sich die VAV wieder über dem Marktdurchschnitt entwickeln wird. Grundlage dafür ist das Geschäftsmodell der VAV, das auf den ausschließlichen Vertrieb über unabhängige Versicherungsvermittler setzt. Dadurch wird die VAV auch weiterhin dauerhaft günstig sein. Gleichzeitig entwickelt die VAV regelmäßig Produkte, die von Innovationskraft getragen sind und den Markt immer wieder überraschen: Im Jahr 2006 wurde mit der Einführung der Eigenheim-/Haushaltversicherung ohne Versicherungssumme erstmals ein Produkt vorgestellt, das den Versicherungsnehmer vor Unterversicherung schützt und dem Versicherungsvermittler die Sicherheit gibt, nicht mit Haftungsfragen konfrontiert zu werden. Für 2007 sind weitere Neuerungen in diesem Produkt geplant.

In der Sparte KFZ, die traditionellerweise einem großen Wettbewerbsdruck ausgesetzt ist, konnte die VAV in den letzten Jahren, dank vorsichtiger Risikoselektion und Schärfung des Tarifs, Prämienzuwächse erzielen und gleichzeitig die Schadenquote senken. Im Jahr 2007 wird der einzigartige KFZ-Tarif der VAV überarbeitet und anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Markteinführung noch attraktiver gemacht: Highlights des TYPTOP-Tarifs sind der Frauenrabatt, ein neues Bonus-Malus-System mit jährlicher Prämienreduktion sowie die umfangreichen Jubiläumspakete.

[4] *Quelle: Vorausschau für die Versicherungswirtschaft 2007-2008, VVO*

Im Firmengeschäft wurden im Jahr 2006 zwei innovative Bündelversicherungen für kleine und mittlere Unternehmen aufgelegt: Das Business Paket und das Immo Paket bieten im Vergleich zu ähnlichen Produkten von Mitbewerbern attraktive Zusatzleistungen und besseren Deckungsumfang.

Ab 2007 wird es erstmals möglich, mithilfe des Offertprogrammes VAVakus auch Anträge für das Projektgeschäft im Bauwesen und der Haftpflicht zu rechnen – damit bietet die VAV als einziger österreichischer Versicherer dem Makler ein Tool, um projektbezogene Anträge selbst zu kalkulieren.

Einen maßgeblichen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten auch die technologischen Lösungen, die die Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern fördern und effizienter werden lassen.

Ende April 2006 führte die VAV das Vertriebspartnerportal VAV ONLINE in den Markt ein. Nach nur sieben Monaten wurde der 1.000ste registrierte User begrüßt. Für 2007 sind zusätzliche Verbesserungen im IT-Angebot der VAV geplant.

Mit der neuen Version 7.0 des Offertprogrammes VAVakus wird die VAV unter dem Begriff Antragsdatenrückführung einen weiteren Schritt in Richtung Effizienzsteigerung tätigen. Das bedeutet eine wesentliche Vereinfachung an der Schnittstelle Markt und VAV. Die Vertriebspartner und Versicherungsnehmer der VAV haben die Chance, wesentlich einfacher und schneller zu ihren Polizzen zu kommen. Das Ziel aller technischen Innovationen ist die Tagesaktualität bei der Geschäftsfallbearbeitung.

Der Vorstand

Dr. Norbert Griesmayr *Peter Rainer*

Wien, 10. April 2007

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 16. Februar 2006, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 22. Mai 2006, eine weitere Sitzung am 19. September 2006 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 21. November 2006 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 125 (3) Aktiengesetz festgestellt ist.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Achim Kann

Wien, 14. Mai 2007

VAV
VERSICHERUNGEN

OFFEN

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

Auszug aus dem Anhang.

Vorgelegt in der Hauptversammlung der Aktionäre am 14. Mai 2007

Bilanz zum 31. Dezember 2006

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

AKTIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.062.037,10	2.407
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		6.903.954,73	7.165
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen			
1. Beteiligungen		35.113,80	35
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.137.500,25		13.069
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	70.356.399,23		59.525
3. Sonstige Ausleihungen	5.719.207,86	91.213.107,34	7.336
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	1.520.827,38		1.646
2. an Versicherungsvermittler	31.653,64		32
3. an Versicherungsunternehmen	997.698,10	2.550.179,12	718
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.004.696,50	5.726
III. Sonstige Forderungen		267.162,69	257
D. Anteilige Zinsen		1.587.044,58	1.488
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		431.933,92	561
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		2.918.180,84	2.802
III. Andere Vermögensgegenstände		761.911,65	1.144
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Aktive latente Steuern	1.895.132,10		1.404
2. Sonstige	342.622,81	2.237.754,91	323
		115.973.077,18	**105.639**

Bilanz zum 31. Dezember 2006

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

PASSIVA

	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Nennbetrag		9.087.500,00	9.088
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene Kapitalrücklagen		726.728,34	727
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz	182.021,66		182
2. Freie Rücklagen	2.400.000,00	2.582.021,66	1.200
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG versteuerter Teil		87.062,06	87
V. Bilanzgewinn		2.043.480,59	1.572
davon Gewinnvortrag EUR 1.026.604,73; Vorjahr: TEUR 961			
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		1.341.903,88	1.342
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		2.761,50	69
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	11.928.425,00		10.942
2. Anteil der Rückversicherer	-103.898,61	11.824.526,39	-63
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1.Gesamtrechnung	108.555.164,58		107.708
2. Anteil der Rückversicherer	-38.014.787,89	70.540.376,69	-43.958
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung	596.161,56		515
2. Anteil der Rückversicherer	-61.640,03	534.521,53	-46
IV. Schwankungsrückstellung		673.930,00	642
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung		668.520,94	770
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	1.661.953,06		1.420
II. Rückstellungen für Pensionen	3.016.372,28		2.697
III. Steuerrückstellungen	509.393,89		199
IV. Sonstige Rückstellungen	1.798.538,94	6.986.258,17	1.875
E. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	2.647.308,27		2.504
2. an Versicherungsvermittler	1.044.244,83		916
3. an Versicherungsunternehmen	16.567,17	3.708.120,27	479
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.587.325,54	872
III. Andere Verbindlichkeiten		3.577.508,55	3.901
F. Rechnungsabgrenzungsposten		531,07	1
		115.973.077,18	**105.639**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	EUR	2006 EUR	2005 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	74.012.124,08		70.617
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-51.654.528,66	22.357.595,42	-34.630
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-1.254.761,09		20
bb) Anteil der Rückversicherer	-23.041,26	-1.277.802,35	-481
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		144.455,89	209
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-46.574.192,59		-43.742
ab) Anteil der Rückversicherer	28.343.860,82	-18.230.331,77	22.771
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-847.034,03		-3.136
bb) Anteil der Rückversicherer	-5.934.052,36	-6.781.086,39	-11.440
4. Erhöhung von sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-13.600,00	-12
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung	-432.087,49		-208
b) Anteil der Rückversicherer	94.061,54	-338.025,95	89
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-13.553.877,58		-12.731
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.063.852,58		-6.151
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgabe	22.017.193,27	2.399.463,11	16.291
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-406.512,97	-585
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-32.393,00	202
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		**-2.178.238,01**	**-2.915**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	EUR	2006 EUR	2005 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		-2.178.238,01	-2.915
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	406.396,32		406
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.648.670,86		3.180
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.457.883,06		1.881
d) Sonstige Erträge	0,00	5.512.950,24	240
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-175.763,27		-164
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-573.240,99		-505
c) Zinsenaufwendungen	-1.864,75		0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-325.008,56		-187
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-615,12	-1.076.492,69	0
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		7.969,00	8
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-33.193,95	-173
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**2.232.994,59**	**1.771**
7. Steuern vom Einkommen		-82.246,14	-53
8. Jahresüberschuss		**2.150.748,45**	**1.719**
9. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	66.127,41		27
b) Auflösung sonstiger unversteuerter Rücklagen	0,00	66.127,41	66
10. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		-1.200.000,00	-1.200
11. Jahresgewinn		**1.016.875,86**	**611**
12. Gewinnvortrag		1.026.604,73	961
13. Bilanzgewinn		**2.043.480,59**	**1.572**

DAUERHAFT GÜNSTIG

AUSZUG AUS DEM ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

1. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20% bis 25% p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81h Abs. 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr ‰ 36 Tsd. (Vorjahr: ‰ 0 Tsd.). Die aufgrund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes unterbliebene Abschreibung beläuft sich auf ‰ 348 Tsd.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr ‰ 273 Tsd. (Vorjahr: ‰ 241 Tsd.).

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Ausleihungen verteilt; die noch nicht als Ertrag vereinnahmten Disagiobeträge werden als Passive Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Abschreibungssätze** waren wie folgt angesetzt:

	% p.a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 - 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 - 25

Die **Vorräte** werden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Aktive latente Steuern werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 10 UGB zulässig ist.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. In der Baurücklassversicherung erfolgt die Berechnung teilweise aufgrund der im Zeitablauf unterschiedlichen Entwicklung der Risiken. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10% und in den übrigen Versicherungszweigen 15%, das sind für 31. Dezember 2006 insgesamt ‰ 1.803 Tsd. (31.12.2005: ‰ 1.630 Tsd.).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Rückstellungen gebildet.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß der mit Rundschreiben des VVO Verband der Versicherungsunternehmen vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum 31. Dezember 2006.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die in den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesene Rückstellung für Terrorrisiken (31. Dezember 2006: ‰ 49 Tsd.; 31.12.2005: ‰ 35 Tsd.) wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betragen 77,71% der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen ist ein Betrag von ‰ 564 Tsd. (31.12.2005: ‰ 465 Tsd.) versteuert.

Eine zum Stichtag 31. Dezember 2006 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5% p.a. erstellte **finanzmathematische Berechnung** der gesamten Abfertigungsverpflichtung (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden vertraglichen Abfertigungsverpflichtung) ergab ein Deckungskapital in Höhe von ‰ 1.720 Tsd., das sind 77,71% der Abfertigungsansprüche zum 31. Dezember 2006. Der Rechnungszinssatz für die Berechnung der Rückstellung wurde 2005 aufgrund der Änderung der Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes von 6% auf 3,5% umgestellt. Ebenso wurde eine Veränderung des Pensionsantrittsalters von ursprünglich 61,5/56,5 auf 65/60 männlich/weiblich vorgenommen. Der sich aus dieser Umstellung heraus ergebende Unterschiedsbetrag von ‰ 96 Tsd. wird auf fünf Jahre verteilt. Der restliche Fehlbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf ‰ 58 Tsd. (31.12.2005: ‰ 77 Tsd.).

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** wurde der Rechnungszinssatz ebenfalls 2005 nach dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 von 6% auf 3,5% umgestellt, sie betragen 100% des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 1999-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen ist ein Betrag von ‰ 524 Tsd. (31.12.2005: ‰ 327 Tsd.) versteuert. Der sich aus dieser Umstellung heraus ergebende Unterschiedsbetrag von ‰ 751 Tsd. wird auf fünf Jahre verteilt. Der restliche Fehlbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf ‰ 451 Tsd. (31.12.2005: ‰ 601 Tsd.).

Die auf **fremde Währungen** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Grundstücke und Bauten entwickelten sich wie folgt:

Immaterielle Vermögensgegenstände

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2006	2.407
Zugänge	690
Abschreibungen	-1.036
Stand am 31. Dezember 2006	2.062

Immaterielle Vermögensgegenstände, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden, sind mit einem Bilanzwert von ‰ 197 Tsd. (31.12.2005: ‰ 269 Tsd.) enthalten.

Grundstücke und Bauten

	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Summe TEUR
Stand am 1. Jänner 2006	1.154	6.011	7.165
Zugänge	0	3	3
Abschreibungen	0	-264	-264
Stand am 31. Dezember 2006	1.154	5.750	6.904

Beteiligungen

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2006 =	
Stand am 31. Dezember 2006	35

Zum 31. Dezember 2006 bestanden folgende Beteiligungen:

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres-abschluss Jahr	Eigen-kapital TEUR	Jahres-überschuss/ -fehlbetrag TEUR
„TopReport“ Schaden-besichtigungs GmbH, Wien	20	2006	174	0

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Grundstücke und Bauten	8.862	8.854
Beteiligungen	35	35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.169	13.169
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69.886	61.270
Sonstige Ausleihungen	5.719	7.336

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode (Kapitalisierungszinssatz 3,75%) auf Basis von Sachverständigengutachten zum 03.02.2006 und 24.03.2006 ermittelt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgt ein Ausweis von Markt- oder Börsewerten. Soweit ein solcher nicht besteht, werden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die Sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Bundesschuldscheindarlehen (Ausleihungen an die Republik Österreich)	5.669	7.336
Ausleihungen an Versicherungsmakler	50	0
	5.719	7.336

In den Sonstigen Forderungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von ‰ 0 Tsd. (31.12.2005: ‰ 1 Tsd.) enthalten.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von ‰ 4.223 Tsd. (31.12.2005: ‰ 4.262 Tsd.).

Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.808	2.538
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	160	160

In den **Anderen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von ‰ 0 Tsd. (31.12.2005: ‰ 364 Tsd.) enthalten.

Aus dem unter den Anderen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Anteil an der „SCADA“ Beteiligungs GmbH, Wien, resultiert eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von ‰ 9 Tsd. (31.12.2005: ‰ 9 Tsd.). Verpflichtungen aus Miet- oder Leasingverträgen oder sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2006 und 2005 wie folgt auf:

Gesamtrechnung 2006

	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	591	561	597	212	32
Haushaltversicherung	3.411	3.337	2.313	1.226	-340
Sonstige Sachversicherung	3.055	2.973	2.583	882	138
KFZ-Haftpflichtversicherung	25.777	25.559	13.300	5.417	-4.721
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	23.475	23.214	14.699	6.273	-2.188
Unfallversicherung	2.898	2.883	3.193	1.147	575
Haftpflichtversicherung	5.090	5.091	4.629	1.725	449
Rechtsschutzversicherung	799	788	506	279	-10
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5.767	5.501	3.505	1.925	-971
Kredit- und Kautionsversicherung	0	2	-50	0	14
Sonstige Versicherungen	17	17	0	6	-3
	70.879	***69.927***	***45.275***	***19.092***	***-7.024***
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.061	840	382	136	-170
Sonstige Versicherungen	2.072	1.990	1.765	390	-56
	3.133	***2.830***	***2.146***	***525***	***-226***
Insgesamt	**74.012**	**72.757**	**47.421**	**19.617**	**-7.250**

Gesamtrechnung 2005

	Verrechnete Prämien TEUR	Abgegrenzte Prämien TEUR	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEUR	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEUR	Rückversicherungssaldo TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	502	487	513	162	-42
Haushaltversicherung	3.065	2.995	2.145	1.129	-463
Sonstige Sachversicherung	2.555	2.570	1.862	745	-272
KFZ-Haftpflichtversicherung	26.033	25.740	13.087	5.543	-5.327
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	22.529	22.166	14.458	6.003	-2.500
Unfallversicherung	2.601	2.546	3.418	1.072	642
Haftpflichtversicherung	5.114	5.152	3.276	1.754	-507
Rechtsschutzversicherung	762	767	423	266	-18
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5.150	5.822	4.729	1.715	182
Kredit- und Kautionsversicherung	0	7	10	0	23
Sonstige Versicherungen	17	18	-27	6	-15
	68.329	***68.270***	***43.894***	***18.396***	***-8.296***
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	375	455	162	102	-158
Sonstige Versicherungen	1.913	1.912	2.821	383	965
	2.288	***2.367***	***2.983***	***485***	***807***
Insgesamt	**70.617**	**70.637**	**46.877**	**18.881**	**-7.488**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Gehälter	5.940	5.649
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	279	294
Aufwendungen für die Altersversorgung	492	548
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.526	1.529
Sonstiger Sozialaufwand	59	65
	8.296	8.085

Vom gesamten **Personalaufwand** entfielen auf die Geschäftsaufbringung ‰ 2.341 Tsd. (2005: ‰ 2.206 Tsd.) und auf den Geschäftsbetrieb ‰ 5.955 Tsd. (2005: ‰ 5.878 Tsd.). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt ‰ 771 Tsd. (2005: ‰ 842 Tsd.)

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen:

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser selbst erhältlich.

VAV BAUVERSICHERUNGEN

Sie haben große Pläne – das versichern wir Ihnen.

VAV VERSICHERUNGEN

[Gut aufgehoben]

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem **Vorstand** an:

Dr. Norbert GRIESMAYR, Wien, Vorsitzender des Vorstandes
Peter RAINER, Unterkirchbach

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender Dr. Achim KANN, München

Vorsitzender-Stellvertreter
Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner HUTSCHINSKI, Wien

Sonstige gewählte Mitglieder
Botschafter a.D. Dr. Friedrich HOESS, Wien
Uwe REUTER, Hannover

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder
Carl KUMMERER, Wien
Michael VEJVODA, Wr. Neudorf

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 142 Angestellte (2005: 139); hievon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 41 (2005: 39) und auf den Geschäftsbetrieb 101 (2005: 100).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2006 auf ‰ 16 Tsd. (2005: ‰ 18 Tsd.); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2006 keine Vergütungen.

Der Vorstand

Dr. Norbert Griesmayr *Peter Rainer*

Wien, am 10. April 2007

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 1180156 eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wird gemäß § 277 (1) UGB im Firmenbuch eingereicht.

Für den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Foto: pixelquelle.de

Bares Geld sparen mit dem TYPTOP Tarif.

VAV VERSICHERUNGEN

[Gut aufgehoben]

Impressum:
VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft
Münzgasse 6 & Beatrixgasse 1 · 1030 Wien · Telefon: 01/716 07-0 · Fax: 01/716 07-100
E-Mail: info@vav.at · www.vav.at